

Rastplatz für Radwanderer am Alten Torfhafen St. Magnus Konzept und Vorplanung

Juni 2015



Bearbeitung:

Villena
Landschaftsarchitektur
+ Umweltplanung

Kastanienallee 24
28717 Bremen

Tel. 0421 / 62 024 52
Fax 0421 / 62 024 53

stefan.villena@villena.de
www.villena.de

Bearbeiter:

Stefan Villena-Kirschner
Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt bdla

Bearbeitet im Auftrag von



Förderverein Knoop's Park e.V.
vertreten durch den Vorsitzenden

Bremen, 02. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

1 PLANUNGSZIEL	2
2 LAGE DER FLÄCHE	3
3 ZUR GESCHICHTE DES ALTEN TORFHAFENS ST. MAGNUS	4
4 KONZEPT	5
4.1 Vorentwurf.....	5
4.2 Feldsteinpflasterung.....	5
4.3 Anlage einer offenen Rasenfläche als Rastplatz	6
4.4 Schaffung einer Stufenanlage am Ufer.....	7
4.5 Ausstattungselemente.....	7
ANHANG	9

1 PLANUNGSZIEL

Gegenstand des vorliegenden Konzeptes ist die Entwicklung einer viel genutzten vorhandenen Wiesenfläche zu einem Rast-, Picknick- und Aufenthaltsplatz für Radwanderer und Erholungssuchende im Süden von Knoops Park. Mit der Schaffung einer Anlegeeinrichtung für Kanuten könnte dieses Nutzungsangebot auch auf Wasserwanderer erweitert werden.

Aufgrund der hochattraktiven Wasserlage an der Lesum und einem z.Z. diskutierten Defizit an Freiraumangeboten für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in St. Magnus bietet sich die Fläche überdies für die Schaffung eines entsprechenden Angebotes an.



Der weitgehend tidenunabhängige Wasserstand der Ausgleichsteiche bietet hier die an Lesum und Weser einzigartige und relativ ungefährliche Möglichkeit eines unmittelbaren Wasserkontakts an der natürlichen Uferkante. Fast überall sonst ist dieser durch Steinschüttungen bzw. eine stark verschlickte Böschung insbesondere bei Wasserständen unter dem mittleren HW nahezu unmöglich.

Die vorgeschlagene Maßnahme greift die heimatgeschichtliche Bedeutung dieses Ortes als alter Torfhafen des ehemaligen Dorfes St. Magnus auf und will diese in Erinnerung rufen.

Mit der Maßnahme sollen überdies bestehende Probleme bei der Wegeentwässerung des Admiral Brommy-Weges im Einmündungsbereich des Hohlweges „Auf dem Steinberg“ gelöst werden.

2 LAGE DER FLÄCHE

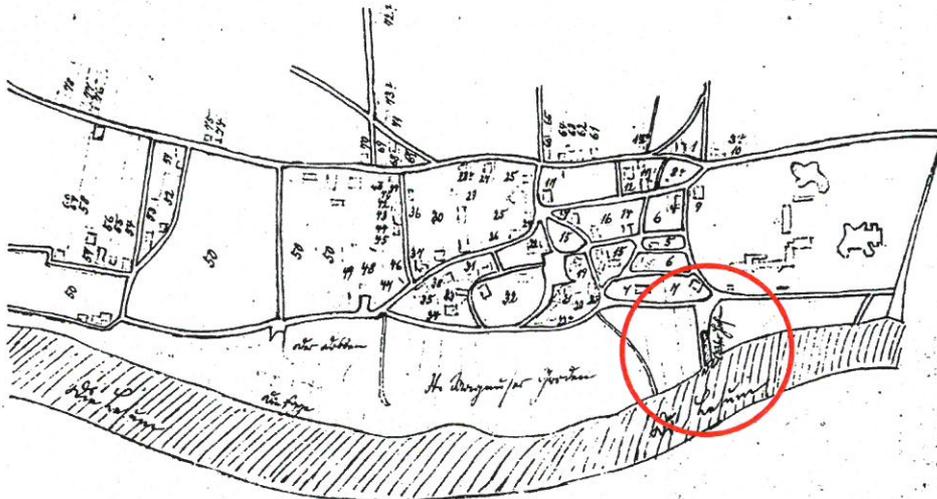
Die Maßnahmenfläche hat eine herausragende Lage an einem Knotenpunkt wichtiger Wegebeziehungen für Naherholungssuchende und Radwanderer. Sie liegt zwischen Lesumufer und dem Admiral Brommy-Weg am südlichen Ende des historischen Hohlweges „Auf dem Steinberg“ und am nördlichen Kopf der schmalen Fußgängerbrücke an den Ausgleichsteichen. Während der asphaltierte Admiral Brommy-Weg als Radfernwanderweg ausgewiesen ist und als solcher stark frequentiert wird, stellt der historische Hohlweg die kürzeste Verbindung durch Knoop's Park zum Bahnhof St. Magnus, Raschenkampsweg und Haus Kränholm mit seinem herausragenden kulturellen und gastronomischen Angebot dar.

Über die Fußgängerbrücke an den Ausgleichsteichen erreicht man einen Trampelpfad, der über einen ehemaligen Sommerdeich am Lesumufer nach Westen durch die naturnahe Flussaue führt.



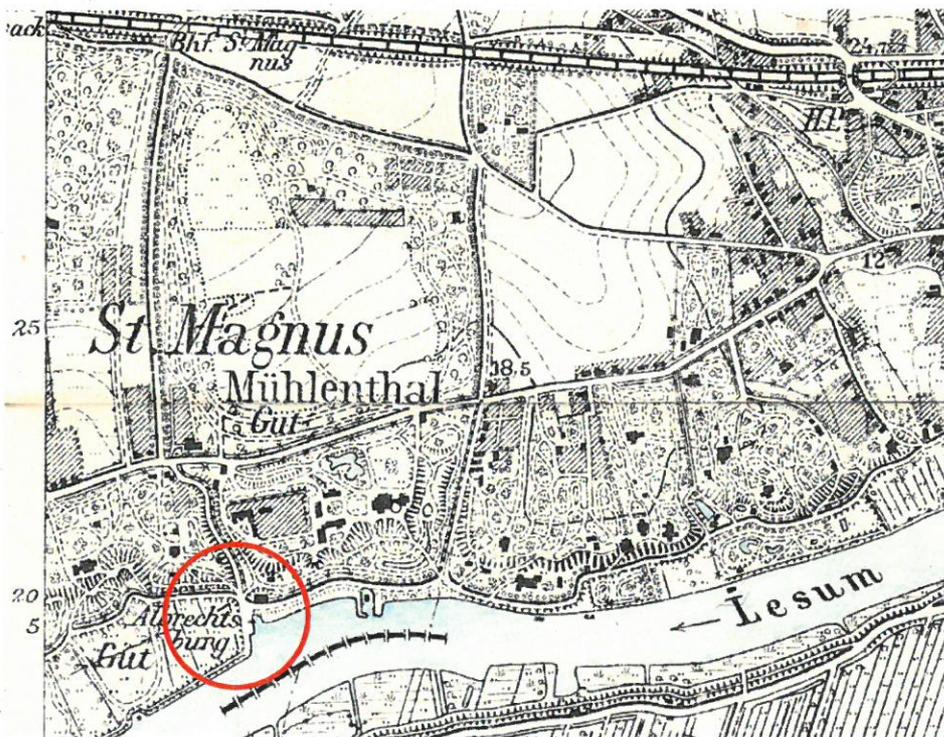
3 ZUR GESCHICHTE DES ALTEN TORFHAFENS ST. MAGNUS

Verschiedene historische Karten aus dem 19. Jahrhundert zeigen an der Stelle der vorgeschlagenen Entwicklungsmaßnahme einen Hafen. So zeigt eine Karte aus SPENGMANN von 1874¹ den Hafen mit der Bezeichnung "alter Hafen":



*Karte von St. Magnus
nach der amtlichen Vermessung von 1874 mit geringen Verbesserungen im Jahre 1898*

Auch eine „Königl. Preuss. Landes-Aufnahme 1898“² zeigt den Hafen etwas westlich des Knoopischen Privathafens. Die Karte zeigt auch sehr prägnant die historische Verbindung nach Norden zum Bahnhof St. Magnus.



¹ FRIEDRICH SPENGMANN (1957): Altes und Neues aus dem alten St. Magnus.

² Erstausgabe der Topographischen Karte 1 : 25.000 (Messtischblatt) Reproduziert und herausgegeben vom Niedersächsischen Landesverwaltungsamt – Landesvermessung – Hannover, Blatt 2818 „Lesum“

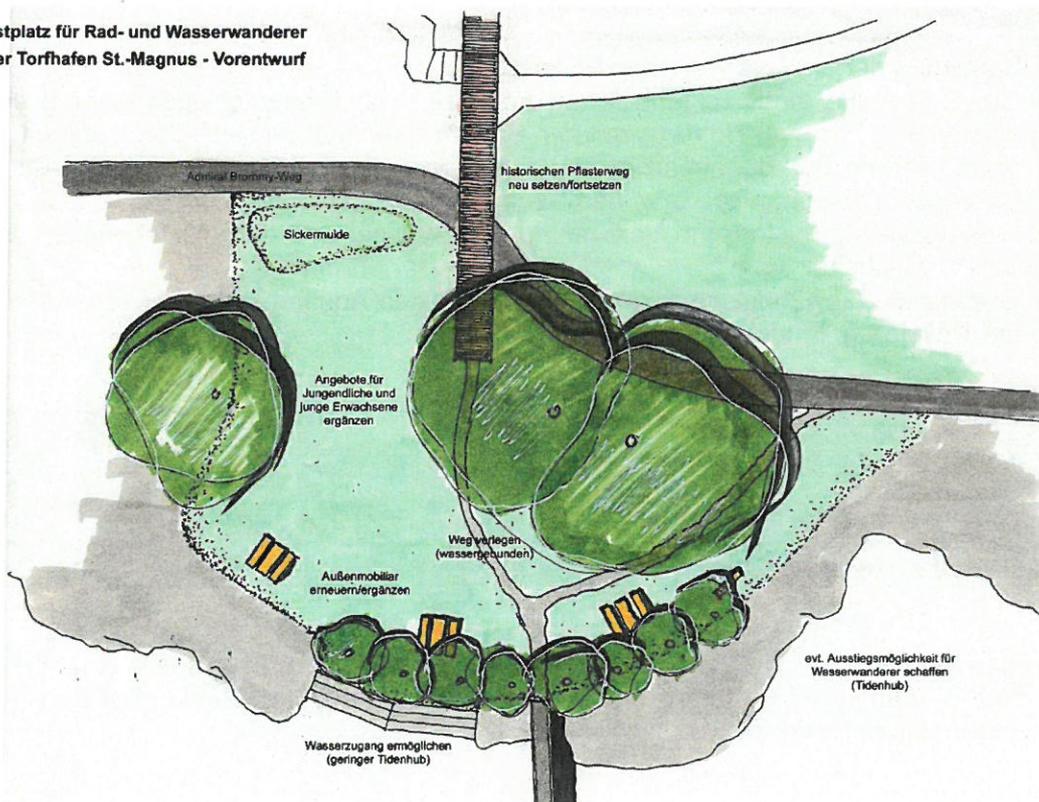
Bei EDUARD BECKER³, der u.a. im Bereich der Maßnahmenfläche auch einen Löschplatz kartiert hat, findet sich folgendes Zitat: „In früheren Jahren ist in unserem Elternhaus eine Wirtschaft gewesen, wo früher vielfach die Torfschiffer einkehrten, da derzeit der Torf noch am alten Bollwerk unten an der Ludwigstraße gelöscht wurde. Diese Anlegestelle ist nachher verlegt worden. Ein kleiner Hafen, mit einem neuen Bollwerk versehen, entstand am sogenannten Löschplatz unmittelbar an der Meierhofstraße...“ Der heutigen Steinberg hatte zeitweise den Namen „Ludwigstraße“, vermutlich nach Ludwig Knoop.

Da der Hafen somit historisch hinreichend belegt ist und derzeit keine andere Ortsbezeichnung für diesen Bereich bekannt ist, wird die Bezeichnung Alter Torfhafen St.-Magnus vorgeschlagen und nachfolgend als Arbeitstitel verwendet.

4 KONZEPT

4.1 Vorentwurf

Rastplatz für Rad- und Wasserwanderer
Alter Torfhafen St.-Magnus - Vorentwurf



Villena Landschaftsarchitektur + Umweltplanung 2015 - M1 - 200

4.2 Feldsteinpflasterung

Es wird vorgeschlagen, die vorhandene stark verworfene Feldsteinpflasterung des von Norden kommenden Hohlweges „Auf dem Steinberg“ im unteren Abschnitt aufzunehmen, neu zu verlegen und über den asphaltierten Brommy Weg hinaus nach Süden einige Meter zu verlängern. Im Querungsbereich des Brommy-Weges wird das Feldsteinpflaster in einer auch für Skater überfahrbaren Ebenheit hergestellt. Dazu sind in diesem Abschnitt gesägte oder glatt gespaltene Steine aus einem vergleichbaren Material zu verwenden (überwiegend roter Granit).

³ EDUARD BECKER (1965): handschriftl. Aufzeichnungen



Folgende Ziele werden verfolgt:

- Sanierung der stark verworfenen Pflasterung
- Gewährleistung eines ungehinderten Abflusses von Niederschlagswasser (welches gelegentlich aus dem Hohlweg auf den Bromm-Weg läuft und sich dort sammelt)
- Verbesserung der Begehrbarkeit des Pflasters zwischen Brommyweg und der vorhandenen Treppenanlage bzw. dem Weg zu Jünglingshöhe
- Hinweis auf die historische Verbindung zum Wasser und den hier ehemals vorhandenen Löschplatz
- Gleichzeitig Gewährleistung der Befahrbarkeit des Admiral Brommy-Weges für Skater, Rollatoren, Kinderwagen, Radfahrer etc.

Massen (Schätzung auf Grundlage des Vorentwurfs)

- Feldsteinpflaster aufnehmen, wie vorhanden neuverlegen und fehlendes Pflaster ergänzen: ca. 58 m²
- Feldsteinpflaster, gesägt für Querungsfläche mit ebener Oberfläche: ca. 14m²
- Anschlüsse an Treppe und Weg aus Klinkerpflaster: ca. 6 m²

Der vorhandene Pfad wird zwischen dem Pflasterläufer und der Brücke sowie von dort nach Osten zum Brommy-Weg wetterfest als Schotterrasen neu angelegt, und dabei zum Schutz der Baumwurzeln nach Westen verschwenkt.

4.3 Anlage einer offenen Rasenfläche als Rastplatz

Die weitgehend offene, vergleichsweise sonnige Rasenfläche in attraktiver Wasserlage soll als Rast-, Picknick und Aufenthaltsfläche entwickelt werden. Zielgruppen sind u.a. Rad-, evt. auch Wasserwanderer, Erholung Suchende, Jugendliche und junge Erwachsene.

Zur Verbesserung der Nutzbarkeit der Wiesenfläche und zur Gewährleistung der Wegeentwässerung soll diese planiert und eine Versickerungsmulde am südlichen Rand des Brommy-Weges ausgeschoben werden.

Massen (Schätzung auf Grundlage des Vorentwurfs)

- Planierung der Wiesenfläche und Ausschleichen einer Entwässerungsmulde, Neuansaat von Landschaftsrasen: ca. 1.000 m²

4.4 Schaffung einer Stufenanlage am Ufer

Der Uferbereich des Ausgleichsteichs westlich der Stauwand (unterhalb der Brücke) eignet sich aufgrund der deutlich verminderten tideabhängigen Wasserstandsschwankungen hervorragend für die Anlage einer Stufenanlage als Wasserzugang. Ziel ist es, die Erlebbarkeit des Wassers zu verbessern und den Kontakt mit dem Wasser zu ermöglichen.

Die Herstellung ist denkbar aus Natursteinblöcken oder Betonfertigteilen mit einer unterspülungssicheren, Fundamentierung.

Massen (Schätzung auf Grundlage des Vorentwurfs)

- Stufenanlage mit etwa 3 Stufen; ca. 15 - 20 m²

4.5 Ausstattungselemente

Als Ausstattungselemente sind vorgesehen:

Massen

- 3 Bank-Tisch-Kombinationen
- 1 Lehnbank
- 1 Abfallbehälter
- 2 Poller (am südlichen Ende des Pflasterläufers)

Die vorgesehenen Bank-Tisch-Kombinationen und die Einzelbank werden auf einem Beton-Plattenfundament montiert um eine hinreichende Standsicherheit zu erreichen und eine aufwendige Grünpflege unter den Elementen zu sparen.

Die vorhandenen Fahrradparker sollen ersatzlos entfernt werden, da eine Nutzung nur in Einzelfällen sporadisch gegeben ist und genügend freie Abstellfläche für Fahrräder vorhanden ist.

Vorgeschlagen werden robuste, einfach zu reinigende (bzw. abzuschleifende) Freiraummöbel. Da die Fläche außerhalb des Gartendenkmals Knoops Park liegt und insbesondere Junge Leute angesprochen werden sollen, werden bewusst Möbel in einer moderneren Formsprache vorgeschlagen, als im Park üblich:





Anhang

Entwurfszeichnung

